



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 25. Juli 2019**

Ausgabe 140

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Mieten-Stopp bei städtischen Wohnungen	2
› „Business Club“ – Neue Büroraumkonzepte für die Stadtverwaltung	3
› Zwischennutzung für ehemaliges Gesundheitshaus	5
› Neue Nutzungen in der ehemaligen Viehhofbank	6
› Ferienakademie Kunst & Krempel startet	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Freitag, 26. Juli, 15 Uhr, Ickstattstraße 17**

Übergabe eines Erinnerungszeichens für das NS-Opfer Dr. Hugo Daffner. Es sprechen Stadtrat Marian Offman (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, des Weiteren der Initiator des Erinnerungszeichens, Dr. med. Ruppert Renz, Dr. Stefanie Pilzweger-Steiner von der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie Dr. med. Barbara Turczynski-Hartje vom Bezirksausschuss 2 (Ludwigvorstadt-Isarvorstadt).

### **Dienstag, 30. Juli, 11 Uhr, Michaelibad, Heinrich-Wieland-Straße 2**

Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bücherbadetour 2019 der Stiftung Lesen im Michaelibad. Ziel der Bücherbadetour ist es, bildungsfern aufwachsenden Kindern und Jugendlichen in den Freibädern einen spaß- und freizeitorientierten Zugang zum Lesen zu bieten, damit diese gerade in der Ferienzeit den Anschluss an das Lesen nicht verlieren.

## Meldungen

### **Mieten-Stopp bei städtischen Wohnungen**

(25.7.2019) Der Stadtrat hat die Aussetzung von Mieterhöhungen bei allen Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften und des Kommunalreferats für die kommenden fünf Jahre beschlossen. Der Mieten-Stopp gilt ab sofort und schützt die Mieterinnen und Mieter der städtischen Wohnungen vor Mieterhöhungen bis August 2024. Die Landeshauptstadt München nimmt damit weiterhin eine Vorbildfunktion ein. Eine zentrale Herausforderung der Stadtentwicklungspolitik ist die Schaffung und Sicherung von ausreichend bezahlbaren Wohnungen. Der Landeshauptstadt München ist es ein großes Anliegen, dass Mieterinnen und Mieter nicht aus ihrem gewohnten Umfeld verdrängt werden, weil sie sich die Miete nicht mehr leisten können, und setzt sich bereits seit Jahren sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene für gesetzliche Änderungen ein. Wichtige gesetzliche Änderungen für den Erhalt bezahlbaren Wohnraums in München, die insbesondere einen spürbaren Effekt erzielen, blieben bisher jedoch aus.

Daher ging die Landeshauptstadt München bereits im Juli 2018 mit gutem Beispiel voran, indem sie die „Städtische Mietpreisbremse München“

einführte, wodurch Mietsteigerungen im frei finanzierten Bereich bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und dem Kommunalreferat begrenzt wurden.

Der anlässlich des vom Deutschen Mieterbund (DMB) – Mieterverein München geplanten Volksbegehrens „Uns glangt’s! Mieten-Stopp in Bayern!“ beschlossene Mieten-Stopp umfasst in einem zweiten Schritt nunmehr alle städtischen Wohnungen, egal ob frei finanziert oder gefördert.

Oberbürgermeister Dieter Reiter betont: „Mit der städtischen Mietpreisbremse und dem städtischen Mieten-Stopp schützen wir die Münchnerinnen und Münchner, auf deren Mieten wir direkten Einfluss haben. Damit setzen wir auch ein starkes Zeichen an den Bund, den Freistaat Bayern und an die Wohnungswirtschaft, sich entschieden mit allen Mitteln für bezahlbares Wohnen einzusetzen.“

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG Holding GmbH und GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH verwalten insgesamt rund 65.000 Wohnungen, davon befinden sich rund 62.000 Wohnungen im Eigentum der Gesellschaften, etwa 40 Prozent davon sind öffentlich gefördert. Das Kommunalreferat verwaltet zusätzlich rund 600 Wohnungen.

### **„Business Club“ – Neue Büroraumkonzepte für die Stadtverwaltung**

(25.7.2019) Der Stadtrat hat den Startschuss zur Einführung neuer Büroraumkonzepte bei der Landeshauptstadt München (LHM) gegeben.

Die LHM befindet sich in einer enormen Veränderungs- und Wachstumsphase. Die stetig steigenden Einwohnerzahlen sind eine Herausforderung für die Verwaltung. Das Bedürfnis nach nachhaltigen Lösungen für die wachsende Stadtgesellschaft ist nur mit ausreichend qualifiziertem Personal zu decken. Das Personal- und Organisationsreferat (POR) rechnet mit einem Bedarf von mindestens 3.700 zusätzlichen Büroarbeitsplätzen bis zum Jahr 2027, möglicherweise sogar bis zu 5.700.

Aufgrund der in München geringen Leerstandsquote bei Büroimmobilien wird es zunehmend schwieriger, Büroflächen in geeigneten Lagen zu wirtschaftlichen Konditionen zu finden. Derzeit verteilt sich die zentrale Verwaltung der LHM auf 89 Gebäude mit einer Nettoraumfläche von 672.331 Quadratmetern.

Die bei der LHM derzeit am weitesten verbreitete Büroform ist das sogenannte „Zellenbüro“ mit festen Arbeitsplätzen. Der Stadtrat hat am 28. Juni 2017 eine Untersuchung zu neuen Büro- und Arbeitsplatzkonzepten beauftragt – unter anderem auch um Flächensparpotenziale zu prüfen. Hierzu wurde mit externer Unterstützung ermittelt, welche Konzepte dazu geeignet sind. Die Landeshauptstadt München wird daher in Folge der Erkenntnisse aus dieser Studie und zur Erreichung der gesteckten Ziele

- Förderung Arbeitgeberattraktivität
- Stärkung der Zusammenarbeit und Förderung (persönlicher) Kommunikation
- Unterstützung von Veränderungsprozessen in der Verwaltung
- Flächenwirtschaftlichkeit
- Gestaltungsqualität
- Bürgernaher Dialog

ein neues Arbeitsplatzkonzept einführen, den „aktivitätsbasierten Multispace“. Dies stellt eine spürbare Veränderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar, weshalb diese im Veränderungsprozess intensiv eingebunden werden. Bereits jetzt sind die Personalvertretungen umfassend einbezogen. Im Bürogebäude des Kommunalreferats am Roßmarkt 3 wird ein Pilotprojekt initiiert.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Büroflächen sind in München knapp und teuer. Wir müssen deshalb unsere Bürostandorte effizienter nutzen und gleichzeitig Arbeitsplätze flexibler gestalten. Menschen arbeiten nicht mehr ‚nine to five‘, sondern auch im Homeoffice oder in Teilzeit. Wir werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei diesem Prozess eng einbinden. Denn das Büro hat eine hohe Bedeutung für die Gemeinschaftsbildung. Nur wenn sich die Menschen wohlfühlen, können sie gute Leistungen bringen. Unsere neuen ‚Business Clubs‘ haben nichts mit einem miefigen Großraumbüro zu tun. Mit dem Beschluss zu neuen Büroraumkonzepten leiten wir einen richtungsweisenden Paradigmenwechsel bei der LHM ein, der ohne Digitalisierung nicht stemmbar ist.“

Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich steht hinter dem neuen Büroraumkonzept: „Die Landeshauptstadt München ist eine attraktive Arbeitgeberin. Als solche müssen wir unseren Beschäftigten und Bewerberinnen und Bewerbern moderne und zeitgemäße Arbeitsplätze in Kombination mit flexiblen Arbeitszeiten und der Möglichkeit zur Arbeit im Home-Office anbieten. Weil unsere Beschäftigten unser höchstes Gut sind, werden wir sicherstellen, dass die neuen Büroraumkonzepte in Sachen Arbeitssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz nichts zu wünschen übrig lassen. Mir ist dabei wichtig, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier kein vorgefertigtes Konzept aufzwingen oder überstülpen, sondern sie auf dem Weg hin zu einem neuen Büroflächen-Konzept einbinden und mitnehmen.“

### ***Was ist ein aktivitätsbasierter Multispace?***

Der Business Club, ein aktivitätsbasierter Multispace, zeichnet sich durch ein differenziertes Nutzungsangebot (Einzelbüros, Büroeinheiten, Projekträume, Rückzugsräume usw.) sowie Begegnungsflächen aus. Das heißt, die Nutzer wählen den passenden Arbeitsbereich entsprechend ihrer Arbeitsaufgabe beziehungsweise Kommunikationsanforderungen mit Kolle-

ginnen und Kollegen – von Routineaufgaben über kommunikative Aufgaben bis hin zu hochkonzentrierten Aufgaben.

Das Konzept bietet folgende Vorteile:

- Konzentration und Kommunikation sind möglich
- kurze Wege und prozessorientierte Zusammenarbeit
- Wahlfreiheit und Selbstbestimmung
- Förderung Teamgeist und bereichsübergreifendes Denken
- Hohe Aufenthalts- und Begegnungsqualität
- Hohe Flächenwirtschaftlichkeit

Ausführliche Informationen und anschauliche Grafiken finden sich unter <https://t1p.de/Bueroraumkonzepte> in der „Darstellung Büroraumkonzepte“ der congenia GmbH.

### **Zwischennutzung für ehemaliges Gesundheitshaus**

(25.7.2019) Die Vollversammlung des Stadtrat hat jetzt beschlossen, mit dem Museum of Urban and Contemporary Art (MUCA) einen Erbbaurechtsvertrag für die Zwischennutzung des ehemaligen Gesundheitshauses an der Dachauer Straße 90 zu schließen.

Die Stadt wird das Areal Ecke Dachauer- und Gabelsbergerstraße mit einem neuen städtischen Verwaltungsgebäude bebauen. Bis mit der Realisierung begonnen werden kann, ist eine Zwischennutzung des ehemaligen Gesundheitshauses Dachauer Straße 90 für fünf Jahre vorgesehen. Das fünfgeschossige Gebäude ist veraltet und entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Das Haus wird durch den künftigen Nutzer hergerichtet und dazu an diesen in Erbpacht vergeben. Am 18. Januar 2019 wurde ein Interessenbekundungsverfahren gestartet. Bis Fristende am 1. März gingen zwölf Angebote ein. Am 27. Mai fand eine Informationsveranstaltung zu den Zwischennutzungskonzepten für den Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt statt. Am Montag, 19. August, wird eine Informationsveranstaltung für die Anwohnerinnen und Anwohner stattfinden.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Meine Devise ist es, Leerstand nicht nur durch vorausschauende Planung zu vermeiden, sondern ihn auch aktiv zu beheben. Deshalb begrüße ich es sehr, das ehemalige Gesundheitshaus für fünf Jahre mit temporärer Zwischennutzung beleben zu können. Durch das Interessenbekundungsverfahren haben wir zahlreiche innovative Konzepte erhalten. MUCA hat uns inhaltlich voll überzeugt, da es den Kunst- und Kreativschaffenden viel Raum für ihre Arbeit und Werke lässt. Das Angebot wird die Umgebung mit öffentlich zugänglichen Ausstellungen sowie einer Gastronomie außerordentlich kunstvoll, aber zugleich maßvoll bereichern.“

### **Neue Nutzungen in der ehemaligen Viehhofbank**

(25.7.2019) Im Zuge der Wandlung des Viehhofgeländes im Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt) zu einem innerstädtischen Quartier mit einer Mischnutzung aus Wohnraum, Gewerbe und öffentlichen Freiflächen steht auch dessen kulturelle Entwicklung im Fokus. Der Stadtrat hat daher beschlossen, die Etablierung eines FORUM HUMORS in der ehemaligen Viehhofbank weiter voranzutreiben.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Der besondere Charakter des Viehhofareals, in dem schon heute Wohn- und Gewerbenutzung wunderbar nebeneinander funktionieren, wird durch dieses kulturelle, in Bayern völlig neuartige Angebot für alle weiter gestärkt. Ich freue mich, dass auch der Stadtrat der Landeshauptstadt München meine Einschätzung teilt und jetzt den Anstoß für einen humorvollen Meilenstein auf dem Viehhofgelände gegeben hat.“

### **Ferienakademie Kunst & Krempel startet**

(25.7.2019) Am Sonntag, 28. Juli, startet die kostenlose Ferienakademie Kunst & Krempel auf der Halbinsel beim Bootsverleih im Olympiapark. Bis Sonntag, 11. August, sind Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren eingeladen, in den Werkstätten und Ateliers mitzumachen. Gemeinsam mit Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Bildende Kunst, Film, Ton, Architektur, Handwerk und Physik können sich die Kinder täglich von 10 bis 17 Uhr mit verschiedenen Techniken und Verfahren im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen vertraut machen und nach eigenen Vorstellungen und Ideen damit bauen und arbeiten – in der Druckwerkstatt, im Filmstudio, in der Nähwerkstatt, der Soundwerkstatt, der Architekturwerkstatt, der Holzbildhauerwerkstatt und der Physikwerkstatt. Neben Werkstoffen wie Farbe, Ton, Gips, Stoff, Papier, Stein oder Holz finden sie auch alte Möbel, Ausrangiertes, Abfallmaterial und – nicht zu vergessen – das Material, das sich vor Ort sammeln lässt: Bilder und Geräusche. Gearbeitet wird beispielsweise an Behausungen, die bespielt werden, an Großbildern auf Leinwand, beweglichen Figuren und Kunstwesen, Skulpturen, Soundcollagen, Filmen, Maschinen, Klamotten, Mosaiken, Drucken und Texten. Die Inhalte bestimmen die Kinder selbst.

Am Sonntag, 11. August, 15.30 Uhr, sind alle Kinder, Jugendlichen und Eltern zu einer abschließenden Kunstparade eingeladen. Erst danach verlassen die Kunstwerke den Park und können von denjenigen, die sie gemacht haben, auch mitgenommen werden.

Die Ferienakademie Kunst & Krempel wird finanziert durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen online unter [www.ferienakademie-kunstundkrempel.de](http://www.ferienakademie-kunstundkrempel.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 25. Juli 2019

## **Untersuchungsausschuss MVG**

Antrag Stadtrat Andre Wächter (damals LKR) vom 18.12.2018

## **Pilotprojekt – Kita mit Schwimmbad in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 6.3.2019

## **Untersuchungsausschuss MVG**

Antrag Stadtrat Andre Wächter (damals LKR) vom 18.12.2018

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen die Veranstaltung eines Hearings mit Vertretern der MVG, um die Probleme im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf Einzelfall-ebene zu erörtern und Lösungsansätze dafür zu erarbeiten. Hierzu weisen wir darauf hin, dass sich der Stadtrat bereits anlässlich des Mobilitätsplans für München im Rahmen eines gemeinsamen Ausschusses am 30.1.2019 zusammen mit Experten intensiv mit den von Ihnen genannten Problemen befasst hat, womit der Intention Ihres Antrags bereits entsprochen wurde. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten und darf Ihnen ergänzend noch die Stellungnahme der MVG zur Kenntnis bringen:

„Die Stadt München wächst und der ÖPNV wächst mit: Mit 596 Millionen Fahrgästen verzeichnete die MVG 2018 einen erneuten Fahrgastrekord. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug knapp zwei Prozent. Durch die starke und weiter steigende Nachfrage kommt es in den Hauptverkehrszeiten teilweise zu Engpässen. Besonders U-Bahn und Tram fahren im Berufsverkehr mitunter an ihrer Leistungsgrenze.

Daher setzt die MVG zunehmend kapazitätsstärkere Fahrzeuge ein. Wo möglich sollen die Takte weiter verdichtet werden. Zudem ist ein verstärkter Personaleinsatz am Bahnsteig geplant (und teilweise bereits realisiert), um einen möglichst zuverlässigen Betriebsablauf zu unterstützen. Es liegt im eigenen Interesse der MVG, eine möglichst hohe Betriebsqualität zu erzielen. Bestehende Defizite werden daher nach und nach behoben. Dazu sind bei der U-Bahn eine Reihe von Verbesserungsmaßnahmen betrieblicher und technischer Art geplant oder bereits in Ausführung. So sollen die bestehenden Langsamfahrstellen, die mit zu Verspätungen beitragen, sukzessive abgebaut werden; bei der Tram ist ein entsprechendes Programm bereits in Umsetzung.

Zu den konkret angesprochen bzw. abgebildeten Themen des Antrags:

#### - Pünktlichkeitswerte:

Bei der U-Bahn waren im Jahr 2018 90,5 Prozent der Halte pünktlich. Bei der Tram lag die Pünktlichkeit bei 76,6 Prozent und beim Bus bei 78,9 Prozent. Die vergleichsweise niedrigeren Pünktlichkeitswerte bei Bus und Tram lassen sich auf das hohe Verkehrsaufkommen auf der Straße



zurückführen. Um Verspätungen bei Bus und Tram entgegenzuwirken, sind u.a. eigene Bus- und Trampuren nötig. Die Pünktlichkeitswerte sind 2018 trotz weiter gestiegener Auslastung der Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben (2017: U-Bahn 90,5 Prozent, Tram 76,4 Prozent, Bus 79,3 Prozent).

- Zugausfälle:

Zugausfälle ab Betriebshof sind bei der U-Bahn inzwischen wieder die Ausnahme, nachdem die neuen C2-Züge deutlich stabiler fahren. Diese Fahrzeuge erhalten derzeit ein technisches Update, um dauerhaft eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen. Bei den älteren Zügen wird die Instandhaltung intensiviert, um deren möglichst störungsfreien Weiterbetrieb zu gewährleisten; dies erfolgt, bis ausreichend neue Züge zugelassen und einsatzbereit sind, die die Altfahrzeuge ersetzen können. Bei der Tram konnte die Zahl der Ausfälle trotz widriger Umstände (verzögerte Neuzulassung von Zügen, Teilsperrung Hauptwerkstätte, parallel laufende Erneuerung von Fahrzeugteilen) ebenfalls deutlich reduziert werden. Die Linie 23 wurde zu Jahresbeginn wieder um ein viertes Fahrzeug verstärkt und läuft seitdem stabil.

- Störungen von Signal-, Weichen- und Stellwerksanlagen:

Im Jahr 2018 lag die Verfügbarkeit der zugsicherungstechnischen Anlagen bei über 99 Prozent. Insgesamt gab es 590 Störungen auf mehr als 2.700.000 Fahrstraßeneinstellungen. Kommt es zum Störfall in zugsicherungstechnischen Anlagen, werden diese in der Regel innerhalb von 10 Minuten beseitigt. Gleichwohl sind von einer einzelnen Störung in der Hauptverkehrszeit mitunter Zehntausende von Fahrgästen betroffen. Solche Störungen sind jedoch keineswegs die Regel, wie die oben genannten Zahlen zeigen.

Die MVG befindet sich mit der Stadtpolitik und -verwaltung in einem ständigen Dialog. Eine Erörterung von Problemen und Lösungsansätzen auch auf Einzelfallebene findet in diesem Rahmen regelmäßig statt. Ebenso ist der zwingend erforderliche Ausbau des ÖPNV Gegenstand der Gespräche.

Ein spezielles ‚Hearing‘ ist daher aus Sicht der MVG weder nötig noch zielführend.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft schließt sich diesen Aussagen an. Zudem behandeln wir diese Themen regelmäßig im Rahmen des Effektiven Leistungscontrollings der SWM und des Leistungsprogramms der MVG, wozu im Übrigen auch sämtliche Bezirksausschüsse angehört werden und Anträge einbringen können.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Pilotprojekt – Kita mit Schwimmbad in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 6.3.2019

**Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 6.3.2019 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag bitten Sie darum, als Pilotprojekt beim Neubau einer Kindertageseinrichtung nach dem Vorbild der Kita SterniPark in Rahlstedt (Hamburg) diese mit einem Schwimmbecken mit absenkbarem Boden auszustatten.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Wie Sie bereits in Ihrem Antrag erwähnen, können viele Kinder und Erwachsene nicht schwimmen. Leider ertranken im Durchschnitt der letzten 10 Jahre nach den Berechnungen der Deutschen-Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) pro Jahr 575 Menschen, davon ca. 20 Prozent im Vor- und Grundschulalter. Dies hat das Referat für Bildung und Sport neben dem Schwimmunterricht in Grundschulen schon seit Jahren zum Anlass genommen, im Kindertageseinrichtungsbereich der Landeshauptstadt Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Familien für dieses Thema zu sensibilisieren.

Der im Städtischen Träger des Geschäftsbereichs KITA gegründete Arbeitskreis „Aquapädagogik“ hat verschiedene Module entwickelt, mit der Zielsetzung, alle Beteiligten – das heißt Personal, Kinder und Eltern – zu stärken. Diese Module enthalten theoretische wie auch praktische Einheiten, damit die einzelnen Kindertageseinrichtungen entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Möglichkeiten darauf zurückgreifen können. Anhand verschiedener „Bausteine“, welche beliebig miteinander kombinierbar sind, wird versucht, die unterschiedlichen Personengruppen in diesem Thema zu stärken.

Im Jahr 2018 standen für 68 Kindertageseinrichtungen freie Ferienschwimmzeiten zur Verfügung, die vor allem den pädagogischen Fachkräften und Kindern die Möglichkeit boten, die Erfahrung aus den Kursen umzusetzen und fortzuführen. An den Wassergewöhnungskursen mit Aquapädagogen haben 21 Einrichtungen teilgenommen. Aktuell nutzen 35 städtische Kindertageseinrichtungen während der Schulzeit die freien Wasserzeiten der stark frequentierten Schulschwimmbäder. Nicht erfasst sind die städtischen Einrichtungen, welche in städtische Schwimmbäder gehen.

Beim Personal, den Kindern und deren Familien stößt der „Aquapädagogik-Baukasten“ auf großes Interesse. Die vielfältigen Angebote werden gerne angenommen, inzwischen überlegen immer mehr Einrichtungen, in welcher Weise sie sich mit der Aquapädagogik auseinandersetzen können.

Darüber hinaus gibt es auch Elternbildungsangebote sowie Trainingseinheiten für Kindergarten- und Hortkinder zum Thema Wassersicherheit oder Eisregeltraining. Interessierte Pädagoginnen und Pädagogen der Kindertageseinrichtungen werden regelmäßig als Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer, in „Aquapädagogik“, aber auch mit dem Sonderkurs „1. Hilfe im und am Wasser“ weitergebildet.

Immer wieder ist es möglich, dass städtische Kindertageseinrichtungen Schwimmzeiten in den Schulschwimmbädern erhalten können. Ebenfalls soll ab 1. Januar 2020 eine Erweiterung von vier auf 20 Schulschwimmbäder erfolgen, die dann auch in den Ferien zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bietet der Städtische Träger noch kostenfreie Ferien-Wassergewöhnungsstunden für Kindergartenkinder in Schulschwimmbädern an oder ermöglicht Eltern-Kind-Schwimmstunden über die Elternbildungsangebote.

Im Rahmen der Überplanung der Grundschule Sambergerstraße ist ein direkter Zugang aus dem Kindergarten Rudolf-Wilke-Weg/Karl-Raupp-Straße zum Schulschwimmbad angedacht. Diese Planung wird seitens Referats für Bildung und Sport-KITA ausdrücklich begrüßt.

Sollten künftig weitere entsprechende Planungen möglich sein, wird das Referat für Bildung und Sport selbstverständlich an den entsprechenden Standorten einen Schwerpunkt auf das Schwimmen und die Aquapädagogik legen.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 25. Juli 2019

## **Erhöhung der Tilgungs- und Investitionsreserve - Zuführung des zurückbezahlten Gesellschafterdarlehens der Messe München GmbH**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Horst Lischka, Gerhard Mayer und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion)

## **Stadtplan zu den Naturdenkmälern in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

## **Die Alte Utting soll weiter in Sendling ankern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Klaus Peter Rupp, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Kleingärten an der Hildachstraße in Pasing sichern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

## **E-Scooter im Umgriff des Oktoberfestes**

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

## **Mehr Transparenz zu Kosten und Nutzen von Verkehrssystemen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Dr. Florian Roth (Die Grünen – rosa liste), Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

## **E-Tretroller (1)**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion FDP – HUT)

## **E-Tretroller (2)**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion FDP – HUT)

### **Jetzt impfen gegen Gürtelrose**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

### **Quartierbezogene Bewohnerarbeit: Nachbarschaftstreffe stärken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 24.07.2019

## **Erhöhung der Tilgungs- und Investitionsreserve - Zuführung des zurückbezahlten Gesellschafterdarlehens der Messe München GmbH**

### **Antrag**

Die Stadtkämmerei wird beauftragt, das Anfang 2019 von der Messe München GmbH zurückbezahlte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 277,3 Millionen Euro in die Tilgungs- und Investitionsreserve zuzuführen.

Die Stadtkämmerei wird zudem beauftragt, im Rahmen des Nachtragshaushalts eine wirtschaftlich vernünftige Tilgung von Schulden vorzuschlagen.

### **Begründung**

Der Stadtrat hat die Weichen für eine Investitionsoffensive gestellt. Die Landeshauptstadt München erwartet in den nächsten Jahren (sehr) große Projekte in allen Bereichen (Schulbau, Infrastruktur, Wohnen etc.) und somit einen erhöhten Finanzierungsbedarf.

Um die Finanzierung künftiger Projekte sicherstellen zu können, muss die Landeshauptstadt München auf eine ausgewogene Anlagepolitik achten. Eine Erhöhung der Tilgungs- und Investitionsreserve scheint daher angezeigt, um künftige, möglicherweise auch kurzfristige Finanzierungsbedarfe bedienen zu können.

*gez.*

Horst Lischka  
Hans Dieter Kaplan  
Gerhard Mayer

Verena Dietl  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 25.07.2019

## Stadtplan zu den Naturdenkmälern in München

### Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, einen Stadtplan mit einem Verzeichnis und einer Beschreibung der Naturdenkmäler in München zu erstellen.

### Begründung

In München sind derzeit knapp 100 Naturdenkmäler als Einzelschöpfungen der Natur besonders geschützt. Nach der Aktualisierung der derzeit gültigen Naturdenkmalverordnung vom 8.9.2011 werden voraussichtlich ca. 20 weitere Naturdenkmäler hinzukommen.

Bis jetzt sind die Naturdenkmäler der Landeshauptstadt nur wenigen Bürgerinnen und Bürgern bekannt. Angebotene Führungen zu den Naturdenkmälern belegen ein zunehmendes Interesse der Stadtgesellschaft.

In einem speziellen Stadtplan - vergleichbar dem QUIVID-Stadtplan - könnten die Naturdenkmäler mehr in den Fokus der Wahrnehmung rücken und deren besondere Bedeutung für die Grünausstattung der Stadt verdeutlicht werden.

Dieser Stadtplan sollte sowohl online als auch in einer gedruckten Fassung für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

gez.

Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Klaus Peter Rupp

Renate Kürzdörfer  
Kathrin Abele

Julia Schönfeld-Knor  
Haimo Liebich

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 25.07.2019

## Die Alte Utting soll weiter in Sendling ankern

### Antrag

Das Kultur- und Gastroprojekt „Alte Utting“ soll auch künftig auf und im direkten Umgriff der Brücke über der Sendlinger Lagerhausstraße betrieben werden können. Die Stadtverwaltung wird daher beauftragt, das Nutzungskonzept für den Nordteil des Großmarkthallenareals derart zu gestalten, sodass diese weit über die Münchner Stadtgrenzen hinaus bekannte Attraktion erhalten bleiben kann.

Zunächst ist eine Verlängerung der Zwischennutzung anzustreben. Einhergehend soll geprüft werden, wie die Alte Utting im Rahmen der Überplanung des Geländes dauerhaft an ihrem jetzigen Liegeplatz „vertäut“ werden kann.

### Begründung

Im Frühjahr 2017 begann mit dem spektakulären Transport des alten Ausflugsdampfers vom Ammersee auf die Lagerhausbrücke in Sendling eine der aufsehenerregendsten Zwischennutzungen Münchens. Nach intensiven Umbaumaßnahmen konnte das Schiff im Sommer 2018 eröffnen und entwickelte sich rasch zu einer angesagten Location. BesucherInnen und AusflüglerInnen schätzen das besondere Ambiente von Seefahrtsoptik und sympathisch gestaltetem Außenbereich und für die Münchner Kleinkunst- und Subkulturszene stellt die Bühne der Alten Utting eine willkommene Bereicherung dar.

Um diese erhaltenswerte Attraktion auch nach dem Ablauf der auf fünf Jahre befristeten Nutzungserlaubnis vor Ort betreiben zu können, sollen rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet werden, um die Zwischennutzung zu verlängern.

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



Zudem soll geprüft werden, wie im Rahmen der anstehenden Überplanung der Fläche der Großmarkthalle die Alte Utting innerhalb des zu erstellenden Nutzungskonzepts zu einer dauerhaften Einrichtung werden kann.

*gez.*

Klaus Peter Rupp  
Julia Schönfeld-Knor  
Kathrin Abele  
Renate Kürzdörfer  
Christian Vorländer

Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Haimo Liebich  
Jens Röver  
Ulrike Boesser

*Stadtratsmitglieder*

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 25.07.2019

## **Kleingärten an der Hildachstraße in Pasing sichern!**

### **Antrag**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Sicherung der Kleingärten an der Hildachstraße in Pasing auf der sog. "Gleisinsel" mit Nachdruck voranzutreiben. Dazu sollen baldmöglichst folgende Schritte angegangen werden:

1. Die Entwidmung der Fläche als Bahnfläche soll möglichst rasch beantragt und umgesetzt werden.
2. Es soll möglichst rasch ein Nutzungs- und Strukturkonzept erstellen werden, das die Kleingärten dauerhaft sichert.
3. Das Referat soll konsequent gegen die Schwarzbauten des Eigentümers vorgehen.
4. Die Flächen der Bahn-Landwirtschaft sollen dauerhaft als Kleingartenanlage gesichert werden.

### **Begründung**

Seit längerem stehen die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in der Anlage in der Hildachstraße unter dem Druck eines neuen Eigentümers, der diese dort offensichtlich vertreiben will. Derzeit wird das Gelände mit immer neuen Schwarzbauten belegt, die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner müssen sich immer wieder Schikanen des Eigentümers gefallen lassen. Da derzeit die Fläche noch als Bahnfläche gewidmet ist, soll die Umwidmung möglichst rasch erfolgen, damit die Landeshauptstadt München auf dem Gelände die Kleingärten sichern und alle ungenehmigten Nutzungen rasch beenden kann."

gez.

Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Otto Seidl

## **ANTRAG**

25.07.2019

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **E-Scooter im Umgriff des Oktoberfestes**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Erstellung des Sicherheitskonzeptes für das Oktoberfest den Betrieb und das Abstellen von E-Scootern auf dem Festplatz und innerhalb der Sicherheitszone zu regulieren. Die Verwaltung wird gebeten, mit den Verleihern diesbezüglich Kontakt aufzunehmen, um die Sicherheit aller Wiesn-Besucher flächenbezogen zu gewährleisten.

#### **Begründung:**

Im Rahmen der Sicherheit im Verkehr und der Vermeidung von Unfällen muss die Benutzung von E-Scootern im räumlichen Umgriff um die Wiesn geregelt werden.

In den letzten Wochen gab es immer wieder Berichte über Zusammenstöße und missbräuchliche Benutzung von E-Scootern durch Betrunkene.

Hier gilt es in der Zeit des Oktoberfestes präventiv eine möglichst konsensuale Lösung mit den Verleihern zu finden. Niemandem ist geholfen, wenn durch eine alkoholbedingte falsche Einschätzung der eigenen Fahrtüchtigkeit das eigene oder auch das Leben bzw. die Gesundheit anderer Menschen in Gefahr gebracht werden.

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Otto Seidl  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, den 25. Juli 2019

## Antrag

### Mehr Transparenz zu Kosten und Nutzen von Verkehrssystemen

Die Stadtverwaltung wird gebeten, dem Bündnis Radentscheid Informationen und Daten zur Verfügung zu stellen, um mit dem Tool zur verursachergerechten Aufteilung der Erträge und Aufwendungen städtischer Verkehrssysteme (Universität Kassel, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme, M.Sc. Assadollah Saighani, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Carsten Sommer) weitere Berechnungen anzustellen und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Sollten die Daten nicht verfügbar sein oder beschafft werden können, sollten begründete Annahmen zur Verfügung gestellt werden.

### Begründung

Das Bündnis Radentscheid hat bereits die Berechnung der externen Kosten der Münchner Verkehrssysteme anhand von öffentlich verfügbaren Daten durchgeführt. Die Ergebnisse wurden öffentlich vorgestellt und in der Presse berichtet.<sup>123</sup> Für den zweiten Teil der Berechnungsmethode werden Daten zu städtischen Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Verkehrssysteme, wie z.B. Baukosten, Straßendienst, Ampeln sowie Informationen zu Verkehrsflächen und Netzlängen benötigt.

Das Tool ist kostenlos verfügbar und dadurch qualifiziert, dass es vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert wird. Die Details zu den benötigten Daten können anhand des Anwenderleitfadens identifiziert werden, bzw. beim Bündnis Radentscheid angefordert werden. Das Bündnis Radentscheid bietet an, auch diese zweite Berechnung durchzuführen und vorzustellen.

Diese Kosten/Nutzen Analyse wird den Münchner\*innen transparent aufzeigen, welche Kosten, aber auch welchen Gewinn für die Stadt München die verschiedenen Verkehrssysteme erzeugen.

**Die Grünen – rosa liste**  
Katrin Habenschaden  
Dr. Florian Roth  
Mitglieder des Stadtrates

**ÖDP**  
Sonja Haider  
Tobias Ruff  
Mitglieder des Stadtrates

**DIE LINKE.**  
Brigitte Wolf  
Cetin Oraner  
Mitglieder des Stadtrates

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/buendnis-radentscheid-vergleich-kosten-verkehrsmittel-1.4484073>

<sup>2</sup> <https://www.muenchen.de/aktuell/2019-06/studie-buendnis-radentscheid-kosten-nutzen-verkehrsmittel.html>

<sup>3</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.klimafolgen-eingerechnet-zahlen-fuer-muenchen-was-kosten-uns-auto-und-radverkehr-wirklich.e876c832-3f3a-4808-ac0f-8fa442d0f212.html>

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Jörg Hoffmann  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

25.07.2019

**Schriftliche Anfrage**  
**E-Tretroller (1)**

Die E-Tretroller sind nun in München angekommen. Der anfänglichen Euphorie ist zunehmende Skepsis gewichen. Allerdings gibt es aus unserer Sicht noch erhebliche Informationsdefizite der (potentiellen) Nutzer. Beigetragen hat dazu eine wenig logische Zulassungsregelung des Bundes. Es ist schleierhaft, warum E-Tretroller mit einer maximalen Geschwindigkeit von 20 Km/h völlig anders behandelt werden als beispielsweise Pedelecs oder E-Fahrräder, die bis zu 25 km/h fahren können.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sieht die Landeshauptstadt München die unterschiedliche Behandlung von Pedelecs, E-Fahrrädern und E-Tretrollern (Versicherungspflicht, Alkoholgrenzen) für nachvollziehbar und gerechtfertigt an?
2. Warum dürfen E-Tretroller nicht überall dort fahren, wo Pedelecs/E-Fahrräder erlaubt sind?
3. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung das Abstellen von E-Tretrollern und Fahrrädern stärker zu regeln, um Fußgänger weniger zu belästigen?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Jörg Hoffmann  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilnhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

25.07.2019

**Schriftliche Anfrage  
E-Tretroller (2)**

Auf der Busspur durch den Englischen Garten fahren traditionell Fahrräder aller Art (auch Pedelecs und E-Fahrräder). Nun soll die Benutzung der Busspur mit E-Tretrollern nicht erlaubt sein. (Bilder)

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass die Busspur durch den Englischen Garten für E-Tretroller verboten ist?
2. Wenn ja: ist dies zwingend oder könnte eine Benutzung seitens der Stadt erlaubt werden?



Foto von privat, Dr. Michael Mattar

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Wolfgang Zeilnhofer  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 25.07.2019

## **ANTRAG** **Jetzt impfen gegen Gürtelrose**

Die Landeshauptstadt München informiert in den ihr zugänglichen Einrichtungen über die Möglichkeit der Impfung gegen Gürtelrose als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen und empfiehlt die Inanspruchnahme nach ärztlicher Rücksprache.

### **Begründung:**

Gürtelrose kann eine äußerst schmerzhaft und langanhaltende Erkrankung sein.

Sie betrifft häufig immungeschwächte und / oder ältere Menschen. Wenige Tage vor der infektiösen Bläschenbildung (gürtelförmig, einseitig) klagen die Patienten über Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, erhöhte Temperatur und Nervenschmerzen.

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 300.000 Personen an Gürtelrose. Auf Empfehlung der Ständigen Impfkommission übernehmen jetzt die gesetzlichen Krankenkassen seit 1.5.2019 die Finanzierung der Impfung gegen Gürtelrose (Herpes zoster) bei Menschen ab 60 Jahren und bei Immunschwäche schon früher.

In den Arztpraxen wird bereits überwiegend zur jetzt möglichen Impfung gegen Gürtelrose informiert. Daneben kann auch das Referat für Gesundheit und Umwelt im Rahmen der Prävention für die Münchnerinnen und Münchner einen Beitrag leisten. Es wird deshalb gebeten, in den Einrichtungen der LHM und ihren bezuschussten Kooperationspartnern wie z. B. ASZs, Wohlfahrtsverbände, Sozialbürgerhäuser usw. über die Impfung zu informieren und diese zu empfehlen.

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 25. Juli 2019

## **Antrag**

### **Quartierbezogene Bewohnerarbeit: Nachbarschaftstreffs stärken**

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Ausstattung der derzeit 42 Nachbarschaftstreffs, die mit der quartierbezogenen Bewohnerarbeit betraut sind, wird verbessert. Die gemäß Grundsatzbeschluss des Stadtrats aus dem Jahr 2015 vorgesehene Personalausstattung mit je einer halben Stelle wird auf durchschnittlich ein VZÄ erhöht.

Die bisherige Arbeit wird durch die Fortschreibung des Konzepts „Quartierbezogene Bewohnerarbeit“ weiterentwickelt und in einem Grundsatzbeschluss festgehalten.

#### **Begründung:**

Schon in einer ersten Wirkungsanalyse durch die Hochschule Pasing in 2013 wurde herausgestellt, dass aufgrund der Vielfalt der Aufgaben für die Nachbarschaftstreffs eine Mindestausstattung mit je einer VZÄ erforderlich ist. Bekanntlich sind die Nachbarschaftstreffs im Rahmen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens für das ganze Spektrum der im Quartier auftauchenden Alltagsfragen zuständig. Dies reicht von Kinderbetreuung, über Veranstaltungsplanung, Müllproblemen bis zur Vorbeugung von Vandalismus.

So geht es beispielweise darum, dass sich um die etwa 25 Prozent der Kinder und Jugendlichen gekümmert wird, die weder Kita noch Hort besuchen – warum auch immer. Dies übrigens auch in Stadtvierteln, die nicht als soziale Brennpunkte gelten, wie etwa dem Ackermannbogen. Hier hat der Nachbarschaftstreff die Aufgabe übernommen, selbstorganisierte Spielgruppen zu initiieren.

Im Rahmen der Konzeptfortschreibung muss daher auch eine sinnvolle Ausweitung der Anzahl der Nachbarschaftstreffs dargestellt werden.

**Cetin Oraner (DIE LINKE)**

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 25. Juli 2019

## **Pink im Olympiastadion: U-Bahn am Wochenende verstärkt im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

## **MVG Museum: Familiensonntag am 28. Juli 2019**

Pressemitteilung MVG

## **Lebenswerte Oase statt Sendlinger Wüste**

Pressemitteilung GWG München

# MVG Information für die Medien

25.7.2019

## **Pink im Olympiastadion: U-Bahn am Wochenende verstärkt im Einsatz**

Zu den Konzerten von Pink im Olympiastadion am Freitag, 26. Juli, und Samstag, 27. Juli, verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr U-Bahn-Angebot.

- Zur Anfahrt fährt die U3 am Freitag fahrplanmäßig im regulären 5-Minuten-Takt. Am Samstag verkehrt die U3 ab ca. 15 Uhr doppelt so oft wie sonst, nämlich alle fünf Minuten, zwischen Innenstadt und Olympiazentrum. Zusätzlich im Einsatz ist die Verstärkerlinie U8, die über den Hauptbahnhof fährt.
- Zum Veranstaltungsende sind an beiden Abenden ebenfalls zusätzliche Züge unterwegs. Sie fahren in kurzen Abständen als U3 und U8 Richtung Innenstadt.

### **Engpässe zu erwarten – bitte Geduld!**

Trotz der U-Bahn-Verstärkung ist zeitweise mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Kunden ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.

**Tipp:** Eine alternative U-Bahnverbindung zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. S-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, am U-/S-Bahnhof Moosach zur U3 zu wechseln. Die Tramlinien 20/21 fahren bis kurz vor 1 Uhr im 10-Minuten-Abstand von/zur Haltestelle Olympiapark West an der Dachauer Straße.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

25.7.2019

## MVG Museum: Familiensonntag am 28. Juli 2019

Am Sonntag, 28. Juli, öffnet das MVG Museum wieder von 11 bis 17 Uhr und bietet ein buntes Unterhaltungsprogramm insbesondere für Familien.

### Vorlesen und Spiele rund ums Lesen

Viele der Angebote für Kinder drehen sich ums Lesen: Die Kinderbuchautorinnen Annette Röder und Dirk Ahner lesen aus ihren Werken „Hetty Flattermaus fliegt hoch hinaus“ beziehungsweise „Blue – Verschollen in der Lagune“ und der Kinderbuchserie „Laden der Träume“ vor. Die Stiftung Lesen veranstaltet im Rahmen der LeseLounge eine Schnitzeljagd, ein LeseBingo und Ratespiele, bei denen es kleine Preise zu gewinnen gibt. Außerdem wird es einen kleinen Bücher-Flohmarkt, Buchspenden, eine Schatzsuche, Bücherrätsel und vieles mehr geben.

### Buntes Rahmenprogramm

In einem Simulator des ADAC haben Kinder wie Erwachsene die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten beim Autofahren zu testen. An einer Malstation können die kleinsten Gäste ihre eigenen Sicherheitswesten bemalen, während die Größeren an der Station „Rauschbrille“ Aufgaben mit eingeschränkter Sicht bei simulierten 0,8 Promille Blutalkohol erledigen können.

Für die musikalische Untermalung sorgen die „Starnberger Seeteufel“ und die Step by Step Tanzschule zeigt eine Hip Hop & Dance Performance.

**Eintrittspreise:** Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

**Anfahrt:** Das MVG Museum ist in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tramlinie 18 (Schwanseestraße) und den Buslinien 139 und 145 (Ständlerstraße)

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

zu erreichen. Zusätzlich verkehren zwei kostenlose Sonderlinien:

- **Tram-Sonderlinie E7:** Die Linie verkehrt neu ab Max-Weber-Platz (Haltestelle der Linie 19 Richtung Berg am Laim) über Ostbahnhof und Giesing Bahnhof zum MVG Museum und zurück. Fahrplan: Ab Max-Weber-Platz ab 10:20 Uhr im 30-Minuten-Takt. Die Tram hält an allen Zwischenhaltestellen. Zwischen Giesing Bahnhof und dem MVG Museum ergänzen sich die Tram-Sonderlinie E7 und der Bus-Shuttle O7 zu einem 15-Minuten-Takt.
- **Bus-Shuttle O7:** Die Buslinie O7 pendelt ohne weiteren Halt zwischen Giesing Bahnhof und dem MVG Museum. Fahrplan: Ab Giesing Bf. ab 10:55 Uhr alle halbe Stunde.

Weitere Informationen unter: [www.mvg-museum.de](http://www.mvg-museum.de).

---

**Ansprechpartner**  
Michael Schmitt  
T +49 89 55 114 212  
michael.schmitt@  
gwg-muenchen.de

**Download unter**  
[gwg-muenchen.de/  
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

---

## Lebenswerte Oase statt Sendlinger Wüste

GWG München feiert Spatenstich für  
insgesamt 223 Wohneinheiten an der Radlkoferstraße

**Auf dem tortenstückförmigen Grundstück an der Ecke Radlkofer- / Pfeufer- bzw. Hans-Klein-Straße, auch „Sendlinger Wüste“ genannt, realisiert die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft mbH auf 7.886 m<sup>2</sup> Fläche einen Mix aus Wohnen, Arbeiten und Nahversorgung. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2023 geplant.**

### Wohnen im Herzen Sendlings

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Strobl startet die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft mbH den offiziellen Spatenstich für die Bauarbeiten zur Wohnanlage „MK6“ an der Ecke Radlkofer- / Pfeuferstraße. „Wir freuen uns den Anstoß für eines unserer interessantesten Projekte geben zu dürfen. Denn auf dem Brachland, mitten in Sendling, entsteht ein vielfältiges Angebot an Wohnformen, das wir so noch nie realisiert haben“, sagen die Geschäftsführer der GWG München Christian Amlong (Sprecher) und Gerda Peter.

Auf der „Sendlinger Wüste“ entstehen 223 Wohnungen, davon 56 Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen für Auszubildende und städtische Dienstkräfte, 29 familiengerechte Wohnungen im München Modell Miete sowie 15 Wohnungen im Konzeptionellen Mietwohnungsbau.

Ganz im Sinne der Münchner Mischung, bei der Lebensraum für alle Menschen geschaffen werden soll, errichtet die GWG München zudem Wohnungen für betreutes Wohnen: 52 Apartments sind für den Sozialdienst Katholischer Frauen vorgesehen und 28 Wohnungen werden von der Münchner Aidshilfe verwaltet. Die Münchner Aidshilfe erhält zudem ein Büro vor Ort.

Erstmals errichtet die GWG München ein Flexiheim für zeitlich begrenztes Wohnen mit ca. 215 Schlafplätzen. Hinzu kommen eine Kindertagesstätte für zwei Gruppen sowie ein großer Supermarkt. In der eingeschossigen Tiefgarage werden ca. 160 Stellplätze untergebracht.

### Anspruchsvolle Architektur

Steidle Architekten mit Liebald + Aufermann Landschaftsarchitekten gelang durchgängige Blockrandbebauung mit fünf bis sechs Geschossen und einem erhöhten Kopfbau an der Pfeuferstraße. Wege in den Innenhof an der Johannes-Timm- und der Radlkoferstraße ermöglichen es Passanten die Anlage zu durchqueren und verbinden die Wohnanlage mit der Umgebung.

Pressemitteilung  
25.07.2019



Rendering: Steidle Architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München 29.700 Mietwohnungen und rund 650 Gewerbeeinheiten. Seit 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.